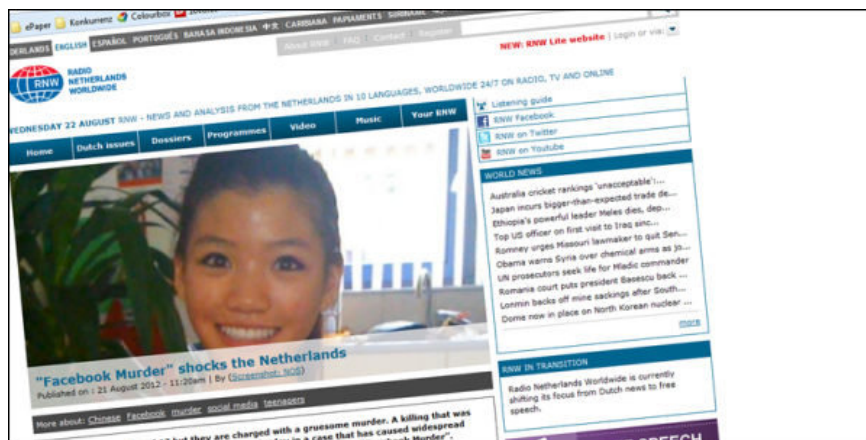


«Facebook-Mord» wühlt die Niederlande auf

Ein krasser Fall von Cybermobbing: Was als Gerücht begann, endete mit Mord. Weil eine 15-Jährige auf Facebook über ihre Freundin herzog, musste sie sterben. Drei Teenager stehen jetzt in Arnheim vor Gericht.



Das Opfer Polly: Weil sie Gerüchte über Facebook verbreitete, musste sie sterben. (Screenshot/Radio Netherlands Worldwide/NOS)

ein aus i es begann mit bösem Klatsch, schildert Staatsanwältin Josan Schram die Tat vor Gericht. Das spätere Opfer, Joyce, verbreitete Fehler gesehen? auf Facebook das Gerücht, dass ihre Freundin Polly, 16-jährige Migrantin aus China, Sex mit mehreren Jungs gehabt hätte. Die Fehler beheben! Beleidigungen zogen sich laut [Spiegel Online](#) über mehrere Wochen hin.

Polly wollte sich danach rächen. Zusammen mit einem Freund Wesley, der ebenfalls aus der chinesischen Community stammt, hegte Polly einen teuflischen Plan. Sie zahlte dem damals 14-jährigen Jinhua 100 Euro, damit dieser Joyce umbringt. Angeblich drohten sie auch Jinhua; wenn er den Auftragsmord nicht ausführe, würden sie ihn umbringen.

Am 14. Januar stach er Joyce in Arnheim vor ihrem Elternhaus nieder. Ihr zu Hilfe herbeieilender Vater wurde schwer verletzt. Fünf Tage später starb Joyce im Spital.

Gefährliche soziale Medien

Weil die Tat zu Beginn so konfus und unklar erschien, fand der Mord nur langsam Eingang in die Medien. Erst als Joyce' Vater im Fernsehen in einer Talkshow über seine Tochter erzählte, wurde das öffentliche Interesse geweckt. Die niederländischen Medien sprachen schnell vom «Facebook-Mord». Es folgten Debatten um die Bedeutung sozialer Medien und dessen Umgangsformen. Wohl auch deswegen entschied sich das Gericht in Arnheim, den Prozess öffentlich zu machen. Verfahren mit Jugendlichen sind in den Niederlanden normalerweise fürs Publikum geschlossen.

Auftragskiller Jinhua hat den Mord gestanden. Laut Anklage sei er nicht vollständig zurechnungsfähig und psychisch gestört. Am 3. September soll das Urteil gegen Jinhua, Polly und ihrem Freund Wesley, die beteiligt war, gesprochen werden. Die Staatsanwaltschaft fordert für Jinhua die Höchststrafe, schreibt [«De Telegraaf»](#). Das heisst: ein Jahr Jugendgefängnis und dann zwei Jahre Klinik mit Zwangstherapie.

(kub)

1 Kommentare



Patrick Jakob am 22.08.2012 06:54

Verstehe ich nicht

Irgend etwas Stimmt hier nicht. Ist es etwa die Bildlegende? Da steht nämlich Polly. Oder wer ist jetzt das Opfer?